**Johann Sebastian Bach**

**Johannespassion BWV 245**

**Oratorium für Soli, Chor und Orchester**

**Libretto eines unbekannten Dichters, teils mit Anlehnung an Dichtungen**

**von Barthold Heinrich Brockes, Christian Heinrich Postel, Christian Weise**

**und Salomo Franck**

Edition: *Critical Classics,* Berlin 2025

**DIE WICHTIGSTEN FAKTEN ZUR EDITION DER JOHANNES-PASSION VON *CRITICAL CLASSICS*:**

* Die vorliegende Edition der Johannes-Passion von J.S. Bach basiert auf der Libretto­fassung der im Bärenreiter-Verlag erschienenen Neuen Bach-Ausgabe (NBA/BA05037).
* Orchesterpart und Gesangsstimmen bleiben von den Änderungsvorschlägen unberührt.
* Alle Änderungsvorschläge sind durch Farbmarkierungen im Libretto nachvollziehbar gemacht und in der mittleren Kommentarspalte erläutert.
* Diese Edition zielt nicht auf Aufführungen der Johannes-Passion im Rahmen von Gottes­diensten ab. Liturgische Belange werden von der Edition nicht berücksichtigt.
* Die Nutzung der Edition in Teilen oder in Gänze ersetzt nicht eine vertiefende Einführung für die Aufführenden.
* Die Edition zielt weniger darauf ab, Härten in der Darstellung der Juden abzumildern, als darauf, das Handeln der Juden im Kontext der historisch-politischen Situation nachvollzieh­barer zu machen und die Hohepriester als zentrale Akteure zu benennen.
* Die Edition versucht durch textliche Klarstellung von Orten der Handlung, Sprechenden und Gemeinten eine oftmals antijüdische Wirkung durch Missverständnisse zu vermeiden.
* Im Rahmen einer Aufführung muss nicht jede der vorgeschlagenen Änderungen umgesetzt werden. Jedes künstlerische Leitung kann selbst über jede einzelne Änderung entscheiden und ist auch frei, eigene Lösungen zu finden, wo dies sinnvoller erscheint.
* Einen Beispieltext, der gerne in Programmen rechtefrei abgedruckt werden kann, finden Sie unter [www.criticalclassics.org/Downloads](http://www.criticalclassics.org/Downloads).
* Jede Nutzung des Materials ist rechtefrei.

**NENNUNG**

Wir würden uns freuen, wenn bei Hinzuziehung der Edition in den entsprechenden Veröffentlichungen ein Hinweis wie dieser aufgenommen würde: „*Das Libretto wurde in Bezug auf nichtdiskriminierende Sprache und Darstellung modernen Standards angenähert unter Hinzuziehung der Edition on Critical Classics. Auf Basis der Librettofassung der im Bärenreiter-Verlag erschienenen Neuen Bach-Ausgabe (NBA/BA05037)."*

***WEITERE INFORMATIONEN UND KONTAKT:*** [***www.criticalclassics.org***](http://www.criticalclassics.org/)[***info(at)criticalclassics.org***](mailto:info@criticalclassics.org)

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Johann Sebastian Bach**  **Die Johannespassion BWV 245**  **LIBRETTO NACH DER NEUEN BACH-AUSGABE ERSCHIENEN IM BÄRENREITER-VERLAG (NBA/BA05037)** | **Kommentare und Ortsangaben der Edition von *Critical Classics***  *Die Nummerierung der Kommentare beginnt bei jeder musikalischen Nummer erneut bei 1).* | **Johann Sebastian Bach**  **Die Johannespassion BWV 245**  **LIBRETTO NACH DER NEUEN BACH-AUSGABE ERSCHIENEN IM BÄRENREITER-VERLAG (NBA/BA05037)**  **EDITION: *CRITICAL CLASSICS*** |
| **Parte prima**  1. *Chor*  Herr, unser Herrscher, dessen Ruhm  in allen Landen herrlich ist!  Zeig uns durch deine Passion,  daß du, der wahre Gottessohn,  zu aller Zeit,  auch in der größten Niedrigkeit,  verherrlicht worden bist! |  | **Parte prima**  1. *Chor*  Herr, unser Herrscher, dessen Ruhm  in allen Landen herrlich ist!  Zeig uns durch deine Passion,  daß du, der wahre Gottessohn,  zu aller Zeit,  auch in der größten Niedrigkeit,  verherrlicht worden bist! |
| 2a. *Rezitativ*  EVANGELIST, JESUS  EVANGELIST  Jesus ging mit seinen Jüngern über den Bach Kidron, da war ein Garte, darein ging Jesus und seine Jünger. Judas1) aber, der ihn verriet, wußte den Ort auch; denn Jesus versammlete sich oft daselbst mit seinen Jüngern. Da nun Judas1) zu sich hatte genommen die Schar und der Hohenpriester und Pharisäer2) Diener, kommt er dahin mit Fackeln, Lampen und mit Waffen. Als nun Jesus wußte alles, was ihm begegnen sollte, ging er hinaus und sprach zu ihnen:  JESUS  Wen suchet ihr?  EVANGELIST  Sie antworteten ihm:  2b. CHOR  Jesum von Nazareth.  2c. *Rezitativ* — EVANGELIST, JESUS  EVANGELIST  Jesus spricht zu ihnen:  JESUS  Ich bin’s.  EVANGELIST  Judas aber, der ihn verriet, stund auch bei ihnen. Als nun Jesus zu ihnen sprach: Ich bin’s, wichen sie zurücke und fielen zu Boden. Da fragete er sie abermal:  JESUS  Wen suchet ihr?  EVANGELIST  Sie aber sprachen:  2d. CHOR  Jesum von Nazareth.  2e. *Rezitativ*  EVANGELIST, JESUS  EVANGELIST  Jesus antwortete:  JESUS  Ich hab’s euch gesagt, daß ich’s sei, suchet ihr denn mich, so lasset diese gehen! | ORT DES GESCHEHENS: GARTEN JENSEITS DES BACHES KIDRON  *1) ORIGINAL: Auf deutsch besitzt der Name „Judas“, des Verräters Jesu, phonetisch eine große Nähe zum Namen der Religionsgruppe der Juden und erzeugt dadurch unterschwellig eine negative Konnotation.*  *VORSCHLAG: Da die Judas-Erzählung einen hohen Bekanntheitsgrad besitzt, kann der Name nicht weggelassen werden, sollte aber, wann immer möglich, vermieden werden.*  *2) Die Bezeichnung des jüdischen Stammes der Pharisäer hat im Deutschen bisweilen eine eigenständige Bedeutung erlangt als Synonym für „Heuchler“. Diese ist jedoch weitgehend aus dem Sprachgebrauch verschwunden, so dass diese diskriminierende Konnotation hier vernachlässigt werden kann.*  *3) Siehe obigen Kommentar zu „Judas“. An dieser Stelle kann die Wiederholung des Namens problemlos vermieden werden.* | 2a. *Rezitativ*  EVANGELIST, JESUS  EVANGELIST  Jesus ging mit seinen Jüngern über den Bach Kidron, da war ein Garte, darein ging Jesus und seine Jünger. Judas1) aber, der ihn verriet, wußte den Ort auch; denn Jesus versammlete sich oft daselbst mit seinen Jüngern. Da nun Judas1) zu sich hatte genommen die Schar und der Hohenpriester und Pharisäer2) Diener, kommt er dahin mit Fackeln, Lampen und mit Waffen. Als nun Jesus wußte alles, was ihm begegnen sollte, ging er hinaus und sprach zu ihnen:  JESUS  Wen suchet ihr?  EVANGELIST  Sie antworteten ihm:  2b. CHOR  Jesum von Nazareth.  2c. *Rezitativ* — EVANGELIST, JESUS  EVANGELIST  Jesus spricht zu ihnen:  JESUS  Ich bin’s.  EVANGELIST  Jener3) aber, der ihn verriet, stund auch bei ihnen. Als nun Jesus zu ihnen sprach: Ich bin’s, wichen sie zurücke und fielen zu Boden. Da fragete er sie abermal:  JESUS  Wen suchet ihr?  EVANGELIST  Sie aber sprachen:  2d. CHOR  Jesum von Nazareth.  2e. *Rezitativ*  EVANGELIST, JESUS  EVANGELIST  Jesus antwortete:  JESUS  Ich hab’s euch gesagt, daß ich’s sei, suchet ihr denn mich, so lasset diese gehen! |
| 3. *Choral*  O große Lieb’, o Lieb’ ohn’ alle  Maße,  die dich gebracht auf diese  Marterstraße!  Ich lebte mit der Welt in Lust und  Freuden,  und du mußt leiden. |  | 3. *Choral*  O große Lieb’, o Lieb’ ohn’ alle  Maße,  die dich gebracht auf diese  Marterstraße!  Ich lebte mit der Welt in Lust und  Freuden,  und du mußt leiden. |
| 4. *Rezitativ*  EVANGELIST, JESUS  EVANGELIST  Auf daß das Wort erfüllet würde, welches er sagte: Ich habe der keine verloren, die du mir gegeben hast. Da hatte Simon Petrus ein Schwert und zog es aus und schlug nach des Hohenpriesters Knecht und hieb ihm sein recht Ohr ab, und der Knecht hieß Malchus. Da sprach Jesus zu Petro:  JESUS  Stecke dein Schwert in die Scheide! Soll ich den Kelch nicht trinken, den mir mein Vater gegeben hat? |  | 4. *Rezitativ*  EVANGELIST, JESUS  EVANGELIST  Auf daß das Wort erfüllet würde, welches er sagte: Ich habe der keine verloren, die du mir gegeben hast. Da hatte Simon Petrus ein Schwert und zog es aus und schlug nach des Hohenpriesters Knecht und hieb ihm sein recht Ohr ab, und der Knecht hieß Malchus. Da sprach Jesus zu Petro:  JESUS  Stecke dein Schwert in die Scheide! Soll ich den Kelch nicht trinken, den mir mein Vater gegeben hat? |
| 5. *Choral*  Dein Will gescheh, Herr Gott,  zugleich  auf Erden wie im Himmelreich.  Gib uns Geduld in Leidenszeit,  gehorsam sein in Lieb und Leid;  wehr und steur allem Fleisch und  Blut,  das wider deinen Willen tut! |  | 5. *Choral*  Dein Will gescheh, Herr Gott,  zugleich  auf Erden wie im Himmelreich.  Gib uns Geduld in Leidenszeit,  gehorsam sein in Lieb und Leid;  wehr und steur allem Fleisch und  Blut,  das wider deinen Willen tut! |
| 6. *Rezitativ*  EVANGELIST  Die Schar aber und der Oberhauptmann und die Diener der Jüden nahmen Jesum und bunden ihn und führeten ihn aufs erste zu Hannas, der war Kaiphas Schwäher, welcher des Jahres Hoherpriester war. Es war aber Kaiphas, der den Juden riet, es wäre gut, daß ein Mensch würde umbracht für das Volk. | ORT DES GESCHEHENS: AUF DEM WEG ZUM PALAST DES HANNAS  *1) ORIGINAL: Johann Sebastian Bach hat die Schreibweise „Jüden“ aus der im sogenannten „Meißner Amtsdeutsch“ verfassten Bibel-Übersetzung von Martin Luther übernommen. In dieser Sprachvariante*  *hieß es „Jüden“. Diese Sprachvariante war vor allem in Sachsen und Thüringen – wo Bach herstammte – gebräuchlich. In unserer Zeit spielen Sprachvarianten im Alltag eine wesentlich geringere Rolle als damals. Eine der wenigen heute noch auffindbaren schriftlichen Referenzen zur Schreibweise „Jüden“ findet sich im Titel der Schrift Martin Luthers „Von den Jüden vnd jren Lügen“.*  *VORSCHLAG: Diese offensichtlich antijüdische Referenz vermeiden und durch die heutige Bezeichnung ersetzen.* | 6. *Rezitativ*  EVANGELIST  Die Schar aber und der Oberhauptmann und die Diener der Juden1) nahmen Jesum und bunden ihn und führeten ihn aufs erste zu Hannas, der war Kaiphas Schwäher, welcher des Jahres Hoherpriester war. Es war aber Kaiphas, der den Juden riet, es wäre gut, daß ein Mensch würde umbracht für das Volk. |
| 7. *Aria*  ALT  Von den Stricken meiner Sünden  mich zu entbinden,  wird mein Heil gebunden.  Mich von allen Lasterbeulen  völlig zu heilen,  läßt er sich verwunden. |  | 7. *Aria*  ALT  Von den Stricken meiner Sünden  mich zu entbinden,  wird mein Heil gebunden.  Mich von allen Lasterbeulen  völlig zu heilen,  läßt er sich verwunden. |
| 8. *Rezitativ*  EVANGELIST  Simon Petrus aber folgete Jesu nach und ein ander Jünger. |  | 8. *Rezitativ*  EVANGELIST  Simon Petrus aber folgete Jesu nach und ein ander Jünger. |
| 9. *Aria*  SOPRAN  Ich folge dir gleichfalls mit freudigen  Schritten  und lasse dich nicht,  mein Leben, mein Licht.  Befördre den Lauf  und höre nicht auf,  selbst an mir zu ziehen,  zu schieben, zu bitten. |  | 9. *Aria*  SOPRAN  Ich folge dir gleichfalls mit freudigen  Schritten  und lasse dich nicht,  mein Leben, mein Licht.  Befördre den Lauf  und höre nicht auf,  selbst an mir zu ziehen,  zu schieben, zu bitten. |
| 10. *Rezitativ*  EVANGELIST, ANCILLA, PETRUS, JESUS, SERVUS  EVANGELIST  Derselbige Jünger war dem Hohenpriester bekannt und ging mit Jesu hinein in des Hohenpriesters Palast. Petrus aber stund draußen für der Tür. Da ging der andere Jünger der dem Hohenpriester bekannt war, hinaus und redete mit der Türhüterin und führete Petrum hinein. Da sprach die Magd, die Türhüterin, zu Petro:  ANCILLA  Bist du nicht dieses Menschen Jünger einer?  EVANGELIST  Er sprach:  PETRUS  Ich bin’s nicht.  EVANGELIST  Es stunden aber die Knechte und Diener und hatten ein Kohlfeuer gemacht (denn es war kalt) und wärmeten sich. Petrus aber stund bei ihnen und wärmete sich. Aber der Hohepriester fragte Jesum um seine Jünger und um seine Lehre. Jesus antwortete ihm:  JESUS  Ich habe frei, öffentlich geredet für der Welt. Ich habe allezeit gelehret in der Schule und in dem Tempel, da alle Juden zusammenkommen, und habe nichts im Verborgnen geredt. Was fragest du mich darum? Frage die darum, die gehöret haben, was ich zu ihnen geredet habe! Siehe, dieselbigen wissen, was ich gesaget habe.  EVANGELIST  Als er aber solches redete, gab der Diener einer, die dabeistunden, Jesu einen Backenstreich und sprach:  SERVUS  Solltest du dem Hohenpriester also antworten?  EVANGELIST  Jesus aber antwortete:  JESUS  Hab ich übel geredt, so beweise es, daß es böse sei, hab ich aber recht geredt, was schlägest du mich? | ORT DES GESCHEHENS: PLATZ VOR DEM PALAST DES HANNAS  ORT DES GESCHEHENS: IM PALAST DES HANNAS  *1) ORIGINAL: Im Zuge des Verhörs durch die Juden wird zum ersten Mal Gewalt gegen Jesus ausgeübt. Indem der Hohepriester nicht reagiert, muss der Eindruck entstehen, er heiße die Gewalt gut oder habe sie sogar angeregt.*  *VORSCHLAG: Es wird betont, dass die Gewalt durch einen Beistehenden unvorbereitet ausgeübt wird. Dadurch bleibt unklar, ob die Gewalt von dem Anführer der Juden gebilligt wird und somit den Juden insgesamt anzulasten ist oder ob die Gewalt die Affekttat eines Einzelnen war.* | 10. *Rezitativ*  EVANGELIST, ANCILLA, PETRUS, JESUS, SERVUS  EVANGELIST  Derselbige Jünger war dem Hohenpriester bekannt und ging mit Jesu hinein in des Hohenpriesters Palast. Petrus aber stund draußen für der Tür. Da ging der andere Jünger der dem Hohenpriester bekannt war, hinaus und redete mit der Türhüterin und führete Petrum hinein. Da sprach die Magd, die Türhüterin, zu Petro:  ANCILLA  Bist du nicht dieses Menschen Jünger einer?  EVANGELIST  Er sprach:  PETRUS  Ich bin’s nicht.  EVANGELIST  Es stunden aber die Knechte und Diener und hatten ein Kohlfeuer gemacht (denn es war kalt) und wärmeten sich. Petrus aber stund bei ihnen und wärmete sich. Aber der Hohepriester fragte Jesum um seine Jünger und um seine Lehre. Jesus antwortete ihm:  JESUS  Ich habe frei, öffentlich geredet für der Welt. Ich habe allezeit gelehret in der Schule und in dem Tempel, da alle Juden zusammenkommen, und habe nichts im Verborgnen geredt. Was fragest du mich darum? Frage die darum, die gehöret haben, was ich zu ihnen geredet habe! Siehe, dieselbigen wissen, was ich gesaget habe.  EVANGELIST  Als er aber solches redete, da gab jählings1) einer, die dabeistunden, Jesu einen Backenstreich und sprach:  SERVUS  Solltest du dem Hohenpriester also antworten?  EVANGELIST  Jesus aber antwortete:  JESUS  Hab ich übel geredt, so beweise es, daß es böse sei, hab ich aber recht geredt, was schlägest du mich? |
| 11. *Choral*  Wer hat dich so geschlagen,  mein Heil, und dich mit Plagen  so übel zugericht’,  du bist ja nicht ein Sünder  wie wir und unsre Kinder,  von Missetaten weißt du nicht.  Ich, ich und meine Sünden,  die sich wie Körnlein finden  des Sandes an dem Meer,  die haben dir erreget  das Elend, das dich schläget,  und das betrübte Marterheer. |  | 11. *Choral*  Wer hat dich so geschlagen,  mein Heil, und dich mit Plagen  so übel zugericht’,  du bist ja nicht ein Sünder  wie wir und unsre Kinder,  von Missetaten weißt du nicht.  Ich, ich und meine Sünden,  die sich wie Körnlein finden  des Sandes an dem Meer,  die haben dir erreget  das Elend, das dich schläget,  und das betrübte Marterheer. |
| 12a. *Rezitativ*  EVANGELIST  Und Hannas sandte ihn gebunden zu dem Hohenpriester Kaiphas. Simon Petrus stund und wärmete sich, da sprachen sie zu ihm:  12b.  CHOR  Bist du nicht seiner Jünger einer?  12c. *Rezitativ*  EVANGELIST, PETRUS, SERVUS  EVANGELIST  Er leugnete aber und sprach:  PETRUS  Ich bin’s nicht.  EVANGELIST  Spricht des Hohenpriesters Knecht einer, ein Gefreundter des, dem Petrus das Ohr abgehauen hatte:  SERVUS  Sahe ich dich nicht im Garten bei ihm?  EVANGELIST  Da verleugnete Petrus abermal, und alsobald krähete der Hahn. Da gedachte Petrus an die Worte Jesu und ging hinaus und weinete bitterlich. | ORT DES GESCHEHENS: PLATZ VOR DEM PALAST DES HANNAS | 12a. *Rezitativ*  EVANGELIST  Und Hannas sandte ihn gebunden zu dem Hohenpriester Kaiphas. Simon Petrus stund und wärmete sich, da sprachen sie zu ihm:  12b.  CHOR  Bist du nicht seiner Jünger einer?  12c. *Rezitativ*  EVANGELIST, PETRUS, SERVUS  EVANGELIST  Er leugnete aber und sprach:  PETRUS  Ich bin’s nicht.  EVANGELIST  Spricht des Hohenpriesters Knecht einer, ein Gefreundter des, dem Petrus das Ohr abgehauen hatte:  SERVUS  Sahe ich dich nicht im Garten bei ihm?  EVANGELIST  Da verleugnete Petrus abermal, und alsobald krähete der Hahn. Da gedachte Petrus an die Worte Jesu und ging hinaus und weinete bitterlich. |
| 13. *Aria*  TENOR  Ach, mein Sinn,  wo willt du endlich hin,  wo soll ich mich erquicken?  Bleib ich hier,  oder wünsch ich mir  Berg und Hügel auf den Rücken?  Bei der Welt ist gar kein Rat,  und im Herzen  stehn die Schmerzen  meiner Missetat,  weil der Knecht den Herrn  verleugnet hat. |  | 13. *Aria*  TENOR  Ach, mein Sinn,  wo willt du endlich hin,  wo soll ich mich erquicken?  Bleib ich hier,  oder wünsch ich mir  Berg und Hügel auf den Rücken?  Bei der Welt ist gar kein Rat,  und im Herzen  stehn die Schmerzen  meiner Missetat,  weil der Knecht den Herrn  verleugnet hat. |
| 14. *Choral*  Petrus, der nicht denkt zurück,  seinen Gott verneinet,  der doch auf ein ernsten Blick  bitterlichen weinet.  Jesu, blicke mich auch an,  wenn ich nicht will büßen;  wenn ich Böses hab getan,  rühre mein Gewissen!  *Fine della parte prima* |  | 14. *Choral*  Petrus, der nicht denkt zurück,  seinen Gott verneinet,  der doch auf ein ernsten Blick  bitterlichen weinet.  Jesu, blicke mich auch an,  wenn ich nicht will büßen;  wenn ich Böses hab getan,  rühre mein Gewissen!  *Fine della parte prima* |
| **Parte seconda**  Nach der Predigt  15. *Choral*  Christus, der uns selig macht,  kein Bös’ hat begangen,  der ward für uns in der Nacht  als ein Dieb gefangen,  geführt für gottlose Leut  und fälschlich verklaget,  verlacht, verhöhnt und verspeit,  wie denn die Schrift saget. |  | **Parte seconda**  Nach der Predigt  15. *Choral*  Christus, der uns selig macht,  kein Bös’ hat begangen,  der ward für uns in der Nacht  als ein Dieb gefangen,  geführt für gottlose Leut  und fälschlich verklaget,  verlacht, verhöhnt und verspeit,  wie denn die Schrift saget. |
| 16a. *Rezitativ*  EVANGELIST, PILATUS  EVANGELIST  Da führeten sie Jesum von Kaiphas vor das Richthaus, und es war frühe. Und sie gingen nicht in das Richthaus, auf daß sie nicht unrein würden, sondern Ostern essen möchten. Da ging Pilatus zu ihnen heraus und sprach:  PILATUS  Was bringet ihr für Klage wider diesen Menschen?  EVANGELIST  Sie antworteten und sprachen zu ihm:  16b. CHOR  Wäre dieser nicht ein Übeltäter, wir hätten dir ihn nicht überantwortet.  16c. *Rezitativ*  EVANGELIST, PILATUS  EVANGELIST  Da sprach Pilatus zu ihnen:  PILATUS  So nehmet ihr ihn hin und richtet ihn nach eurem Gesetze!  EVANGELIST  Da sprachen die Jüden zu ihm:  16d. CHOR  Wir dürfen niemand töten.  16e. *Rezitativ*  EVANGELIST, PILATUS, JESUS  EVANGELIST  Auf daß erfüllet würde das Wort Jesu, welches er sagte, da er deutete, welches Todes er sterben würde. Da ging Pilatus wieder hinein in das Richthaus und rief Jesu und sprach zu ihm:  PILATUS  Bist du der Jüden König?  EVANGELIST  Jesus antwortete:  JESUS  Redest du das von dir selbst, oder haben’s dir andere von mir gesagt?  EVANGELIST  Pilatus antwortete:  PILATUS  Bin ich ein Jüde? Dein Volk und die Hohenpriester haben dich mir überantwortet; was hast du getan?  EVANGELIST  Jesus antwortete:  JESUS  Mein Reich ist nicht von dieser Welt, wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden darob kämpfen, daß ich den Jüden nicht überantwortet würde, aber nun ist mein Reich nicht von dannen. | ORT DES GESCHEHENS: PLATZ VOR DEM RICHTHAUS  *1) ORIGINAL: Es ist unklar, wer hier agiert. Dies befördert den Eindruck eines historisch nicht begründbaren Antagonismus’ zwischen Jesus und dem Volk der Juden. Es scheint, alle Juden stünden gegen Jesus.*  *VORSCHLAG: Es wird benannt, dass nur die Anführer der Juden agieren.*  *2) ORIGINAL: Der Verweis, dass die Juden Ostern feiern würden ist zumindest ahistorisch. Eigentlich handelt es sich um das Pessach-Fest.*  *VORGEHEN: Der jüdischen Kultur angemessenen Raum geben und das Pessach Fest als solches benennen. Die Verwendung des Begriffs „Passah“ im Deutschen lässt sich bis ins Mittelalter zurückverfolgen, insbesondere im Zusammenhang mit biblischen Übersetzungen*  *3) ORIGINAL: Während die Juden sowohl textlich als auch musikalisch fast durchgehend als erregt schreiend dargestellt werden, argumentieren Jesus und auch Pilatus in gemessen-sonorem Tonfall. Dadurch wird das Stereotyp der immer streitenden Juden bedient.*  *VORSCHLAG: Indem auch Pilatus an mehreren Stellen laut ruft, erscheint das laute Sprechen der Juden weniger herausgehoben.*  *4) Siehe obigen Kommentar zu scheinbarem Antagonismus zwischen Jesus und Juden.*  ORT DES GESCHEHENS: IM RICHTHAUS  *5) ORIGINAL: Der Evangelist moderiert die aufgewühlte Erwiderung der Juden sehr neutral an. Dadurch wird Pilatus’ Befehl nicht als Provokation erkennbar. Pilatus muss aber gewusst haben, dass den Juden das Töten durch ihr Gesetz verboten ist.*  *VORSCHLAG: Indem bereits die Anmoderation ihrer Erwiderung die Juden stark erregt zeigt, wird deutlich, dass sie sich durch Pilatus provoziert fühlen.*  *6) Siehe obigen Kommentar zu „Jüden“.*  *7) ORIGINAL: Pilatus’ Erwiderung ist in Bezug auf die Juden sehr abfällig.*  *VORSCHLAG: Der Text wird durch eine neutrale Erwiderung ersetzt.*  *8) ORIGINAL: Pilatus’ Antwort ist eine Provokation, indem er Jesus als Herrscher über die Juden und die Priester anspricht. Diese Provokation wird aber kaum spürbar.*  *VORSCHLAG: Es wird betont, dass es ausschließlich die Priester sind, die gegen Jesus agieren. Außerdem wird deutlich gemacht, dass sich Jesus und Pilatus in einem anderen Raum als die Priester befinden.*  *9) ORIGINAL: Jesus spricht über die Juden als seien sie eine Gemeinschaft, mit der ihn nichts verbindet und die ihm in ihrer Gesamtheit feindselig gegenüber steht.*  *VORSCHLAG: Es wird definiert, dass es sich bei seinen Kontrahenten ausschließlich um die Priester handelt.* | 16a. *Rezitativ*  EVANGELIST, PILATUS  EVANGELIST  Die Priester führten1) Jesum von Kaiphas vor das Richthaus, und es war frühe. Und sie gingen nicht in das Richthaus, auf daß sie nicht unrein würden, sondern Passah feiern2*)*  möchten. Da ging Pilatus zu ihnen heraus und rief3):  PILATUS  Was bringet ihr für Klage wider diesen Menschen?  EVANGELIST  Sie antworteten und sprachen zu ihm:  16b. CHOR  Wäre dieser nicht ein Übeltäter, wir hätten dir ihn nicht überantwortet.  16c. *Rezitativ*  EVANGELIST, PILATUS  EVANGELIST  Da sprach Pilatus zu ihnen:  PILATUS  So nehmet ihr ihn hin und richtet ihn nach eurem Gesetze!  EVANGELIST  Da riefen die Priester4) erschreckt5):  16d. CHOR  Wir dürfen niemand töten.  16e. *Rezitativ*  EVANGELIST, PILATUS, JESUS  EVANGELIST  Auf daß erfüllet würde das Wort Jesu, welches er sagte, da er deutete, welches Todes er sterben würde. Da ging Pilatus wieder hinein in das Richthaus und rief Jesu und sprach zu ihm:  PILATUS  Bist du der Juden6) König?  EVANGELIST  Jesus antwortete:  JESUS  Redest du das von dir selbst, oder haben’s dir andere von mir gesagt?  EVANGELIST  Pilatus antwortete:  PILATUS  Woher die Frage?7) Draußen jene8) Hohepriester haben dich mir überantwortet; was hast du getan?  EVANGELIST  Jesus antwortete:  JESUS  Mein Reich ist nicht von dieser Welt, wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden darob kämpfen, daß ich den Priestern9) nicht überantwortet würde, aber nun ist mein Reich nicht von dannen. |
| 17. *Choral*  Ach großer König, groß zu allen  Zeiten,  wie kann ich gnugsam diese Treu  ausbreiten?  Keins Menschen Herze mag indes  ausdenken,  was dir zu schenken.  Ich kann’s mit meinen Sinnen nicht  erreichen,  womit doch kein Erbarmen zu  vergleichen.  Wie kann ich dir denn deine  Liebestaten  im Werk erstatten? |  | 17. *Choral*  Ach großer König, groß zu allen  Zeiten,  wie kann ich gnugsam diese Treu  ausbreiten?  Keins Menschen Herze mag indes  ausdenken,  was dir zu schenken.  Ich kann’s mit meinen Sinnen nicht  erreichen,  womit doch kein Erbarmen zu  vergleichen.  Wie kann ich dir denn deine  Liebestaten  im Werk erstatten? |
| 18a. *Rezitativ*  EVANGELIST, PILATUS, JESUS  EVANGELIST  Da sprach Pilatus zu ihm:  PILATUS  So bist du dennoch ein König?  EVANGELIST  Jesus antwortete:  JESUS  Du sagst’s, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und in die Welt kommen, daß ich die Wahrheit zeugen soll. Wer aus der Wahrheit ist, der höret meine Stimme.  EVANGELIST  Spricht Pilatus zu ihm:  PILATUS  Was ist Wahrheit?  EVANGELIST  Und da er das gesaget, ging er wieder hinaus zu den Jüden und spricht zu ihnen:  PILATUS  Ich finde keine Schuld an ihm. Ihr habt aber eine Gewohnheit, daß ich euch einen losgebe, wollt ihr nun, daß ich euch der Jüden König losgebe?  EVANGELIST  Da schrieen sie wieder allesamt und sprachen:  18b. CHOR  Nicht diesen, sondern Barrabam!  18c. *Rezitativ* — EVANGELIST  Barrabas aber war ein Mörder. Da nahm Pilatus Jesum und geißelte ihn. | *1) ORIGINAL: Pilatus’ provokative Frage wird vom Evangelisten neutral anmoderiert.*  *VORSCHLAG: Pilatus aggressives und provokatives Vorgehen bei dem Verhör soll klar erkennbar werden.*  *2) ORIGINAL: Pilatus’ Erwiderung muss so verstanden werden, als stünden alle Juden gegen Jesus. VORSCHLAG: Die Sprecher werden klar benannt.*  ORT DES GESCHEHENS: PLATZ VOR DEM RICHTHAUS  *3) Siehe obigen Kommentar zu „Jüden“.*  *4) ORIGINAL: Dass die Juden auf den in ruhigem Ton vorgetragenen Vorschlag von Pilatus ohne ersichtlichen Grund textlich und musikalisch höchst erregt reagieren, verstärkt die stereotype Darstellung der Juden. Die Anmoderation erweckt den Eindruck, alle Juden stünden gegen Jesus. VORSCHLAG: Der provozierende Charakter des Vorschlags wird benannt. Dadurch wird die Erregung der Priester nachvollziehbar.*  ORT DES GESCHEHENS AB 18C: IM RICHTHAUS  *5) ORIGINAL: Dass Barrabas begnadigt werden soll, obwohl er ein Mörder ist, muss die Juden als besonders aggressiv gegenüber Jesus erscheinen lassen. VORSCHLAG: Der Text wird gemäß der Übersetzung der Elberfelder Bibel geändert.* | 18a. *Rezitativ*  EVANGELIST, PILATUS, JESUS  EVANGELIST  Da drang Pilatus in ihn1):  PILATUS  So bist du dennoch ein König?  EVANGELIST  Jesus antwortete:  JESUS  Du sagst’s, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und in die Welt kommen, daß ich die Wahrheit zeugen soll. Wer aus der Wahrheit ist, der höret meine Stimme.  EVANGELIST  Spricht Pilatus zu ihm:  PILATUS  Was ist Wahrheit?  EVANGELIST  Und da er das gesaget, ging er wieder hinaus zu den Priestern2) und spricht zu ihnen:  PILATUS  Ich finde keine Schuld an ihm. Ihr habt aber eine Gewohnheit, daß ich euch einen losgebe, wollt ihr nun, daß ich euch der Juden3) König losgebe?  EVANGELIST  Da riefen die Priester aufgebracht und sprachen:4):  18b. CHOR  Nicht diesen, sondern Barrabam!  18c. *Rezitativ* — EVANGELIST  Barrabas aber war ein Räuber5). Da nahm Pilatus Jesum und geißelte ihn. |
| 19. *Arioso*  BASS  Betrachte, meine Seel, mit ängstlichem Vergnügen,  mit bittrer Lust und halb beklemmtem  Herzen  dein höchstes Gut in Jesu  Schmerzen,  wie dir auf Dornen, so ihn stechen,  die Himmelsschlüsselblumen blühn!  Du kannst viel süße Frucht von seiner Wermut brechen,  drum sieh ohn Unterlaß auf ihn! |  | 19. *Arioso*  BASS  Betrachte, meine Seel, mit ängstlichem Vergnügen,  mit bittrer Lust und halb beklemmtem  Herzen  dein höchstes Gut in Jesu  Schmerzen,  wie dir auf Dornen, so ihn stechen,  die Himmelsschlüsselblumen blühn!  Du kannst viel süße Frucht von seiner Wermut brechen,  drum sieh ohn Unterlaß auf ihn! |
| 20. *Aria*  TENOR  Erwäge, wie sein blutgefärbter  Rücken  in allen Stücken  dem Himmel gleiche geht,  daran, nachdem die Wasserwogen  von unsrer Sündflut sich verzogen,  der allerschönste Regenbogen  als Gottes Gnadenzeichen steht! |  | 20. *Aria*  TENOR  Erwäge, wie sein blutgefärbter  Rücken  in allen Stücken  dem Himmel gleiche geht,  daran, nachdem die Wasserwogen  von unsrer Sündflut sich verzogen,  der allerschönste Regenbogen  als Gottes Gnadenzeichen steht! |
| 21a. *Rezitativ*  EVANGELIST  Und die Kriegsknechte flochten eine Krone von Dornen und satzten sie auf sein Haupt und legten ihm ein Purpurkleid an und sprachen:  21b.  CHOR  Sei gegrüßet, lieber Jüdenkönig!  21c. Rezitativ  EVANGELIST, PILATUS  EVANGELIST  Und gaben ihm Backenstreiche. Da ging Pilatus wieder heraus und sprach zu ihnen:  PILATUS  Sehet, ich führe ihn heraus zu euch, daß ihr erkennet, daß ich keine Schuld an ihm finde.  EVANGELIST  Also ging Jesus heraus und trug eine Dornenkrone und Purpurkleid. Und er sprach zu ihnen:  PILATUS  Sehet, welch ein Mensch!  EVANGELIST  Da ihn die Hohenpriester und die Diener sahen, schrieen sie und sprachen:  21d. CHOR  Kreuzige, kreuzige!  21e. *Rezitativ*  EVANGELIST, PILATUS  EVANGELIST  Pilatus sprach zu ihnen:  PILATUS  Nehmet ihr ihn hin und kreuziget ihn; denn ich finde keine Schuld an ihm!  EVANGELIST  Die Jüden antworteten ihm:  21f. CHOR  Wir haben ein Gesetz, und nach dem Gesetz soll er sterben; denn er hat sich selbst zu Gottes Sohn gemacht.  21g. Rezitativ  EVANGELIST, PILATUS, JESUS  EVANGELIST  Da Pilatus das Wort hörete, fürchtet er sich noch mehr und ging wieder hinein in das Richthaus und spricht zu Jesu:  PILATUS  Von wannen bist du?  EVANGELIST  Aber Jesus gab ihm keine Antwort. Da sprach Pilatus zu ihm:  PILATUS  Redest du nicht mit mir? Weißest du nicht, daß ich Macht habe, dich zu kreuzigen, und Macht habe, dich loszugeben?  EVANGELIST  Jesus antwortete:  JESUS  Du hättest keine Macht über mich, wenn sie dir nicht wäre von oben herab gegeben; darum, der mich dir überantwortet hat, der hat’s größre Sünde.  EVANGELIST  Von dem an trachtete Pilatus, wie er ihn losließe. | *1) ORIGINAL: Indem die Übersetzung ein heute kaum noch geläufiges Wort für Pilatus’ Soldaten gebraucht und der Evangelientext hier durch zwei Arien unterbrochen wurde, muss es einem heutigen Publikum beim Wiedereinstieg in die Handlung schwerfallen, die aggressiven Akte dem Gefolge Pilatus’ zuzuordnen.*  *VORSCHLAG: Pilatus wird namentlich benannt.*  *2) Siehe obigen Kommentar zu „Jüden“.*  ORT DES GESCHEHENS: PLATZ VOR DEM RICHTHAUS  *3) ORIGINAL: Nach der Unterbrechung durch den Chorsatz kann es für das Publikum nicht einfach sein, verlässlich zuzuordnen, dass hier die – nicht genannten – Soldaten Pilatus’ die Aggressoren sind. Anschließend ist für ein Publikum ohne Vorkenntnisse fast nicht zu entschlüsseln, dass Pilatus nunmehr zu den Juden spricht. VORSCHLAG: Die Handelnden werden klar benannt.*  *4) ORIGINAL: Es wird das Stereotyp bedient, dass Juden immer laut streiten.*  *VORSCHLAG: Die Wortwahl wird abgemildert.*  *6) ORIGINAL: Der Evangelist moderiert die aufgewühlte Erwiderung der Juden sehr neutral an. Dadurch wird Pilatus’ Befehl nicht als Provokation erkennbar. Pilatus weiß spätestens seit Nr. 16d, dass den Juden das Töten durch ihr Gesetz verboten ist.*  *VORSCHLAG: Indem bereits die Anmoderation ihrer Erwiderung die Priester stark erregt zeigt, wird deutlich, dass sie sich durch Pilatus provoziert fühlen.*  ORT DES GESCHEHENS: IM RICHTHAUS  *7) ORIGINAL: Die Formulierung, dass Jesus nach dem Gesetz hinzurichten sei, ist hier sehr schwach. Deshalb erscheint die Forderung ihn zu kreuzigen in einer nicht nachvollziehbaren Rachsucht begründet.*  *VORSCHLAG: Indem die Vorgabe durch das jüdische Gesetz als unumstößlich dargestellt wird, erscheinen die Anführer der Priester neutraler, lediglich gesetzestreu und nicht durch niedere Beweggründe getrieben.* | 21a. *Rezitativ*  EVANGELIST  Pilatus’1) Knechte flochten eine Krone von Dornen und satzten sie auf sein Haupt und legten ihm ein Purpurkleid an und sprachen:  21b.  CHOR  Sei gegrüßet, lieber Judenkönig2)  21c. Rezitativ  EVANGELIST, PILATUS  EVANGELIST  Es schlugen die Häscher Jesum3). Da ging Pilatus wieder heraus, und sagt den Priestern3):  PILATUS  Sehet, ich führe ihn heraus zu euch, daß ihr erkennet, daß ich keine Schuld an ihm finde.  EVANGELIST  Also ging Jesus heraus und trug eine Dornenkrone und Purpurkleid. Und er sprach zu ihnen:  PILATUS  Sehet, welch ein Mensch!  EVANGELIST  Da ihn die Hohenpriester und Diener sahen, riefen4) sie und sprachen:  21d.  Kreuzige, kreuzige!  21e. *Rezitativ*  EVANGELIST, PILATUS  EVANGELIST  Pilatus sprach zu ihnen:  PILATUS  Nehmet ihr ihn hin und kreuziget ihn; denn ich finde keine Schuld an ihm!  EVANGELIST  Da schreckten die Priester zurück:6)  21f. CHOR  Wir haben ein Gesetz, und nach dem Gesetz muss7) er sterben; denn er hat sich selbst zu Gottes Sohn gemacht.  21g. Rezitativ  EVANGELIST, PILATUS, JESUS  EVANGELIST  Da Pilatus das Wort hörete, fürchtet er sich noch mehr und ging wieder hinein in das Richthaus und spricht zu Jesu:  PILATUS  Von wannen bist du?  EVANGELIST  Aber Jesus gab ihm keine Antwort. Da sprach Pilatus zu ihm:  PILATUS  Redest du nicht mit mir? Weißest du nicht, daß ich Macht habe, dich zu kreuzigen, und Macht habe, dich loszugeben?  EVANGELIST  Jesus antwortete:  JESUS  Du hättest keine Macht über mich, wenn sie dir nicht wäre von oben herab gegeben; darum, der mich dir überantwortet hat, der hat’s größre Sünde  EVANGELIST  Von dem an trachtete Pilatus, wie er ihn losließe. |
| 22. *Choral*  Durch dein Gefängnis, Gottes Sohn,  muß uns die Freiheit kommen;  dein Kerker ist der Gnadenthron,  die Freistatt aller Frommen;  denn gingst du nicht die  Knechtschaft ein,  müßt unsre Knechtschaft ewig sein. |  | 22. *Choral*  Durch dein Gefängnis, Gottes Sohn,  muß uns die Freiheit kommen;  dein Kerker ist der Gnadenthron,  die Freistatt aller Frommen;  denn gingst du nicht die  Knechtschaft ein,  müßt unsre Knechtschaft ewig sein. |
| 23a. *Rezitativ*  EVANGELIST  Die Jüden aber schrieen und sprachen:  23b. CHOR  Lässest du diesen los, so bist du des Kaisers Freund nicht; denn wer sich zum Könige machet, der ist wider den Kaiser.  23c. *Rezitativ*  EVANGELIST, PILATUS  EVANGELIST  Da Pilatus das Wort hörete, führete er Jesum heraus und satzte sich auf den Richtstuhl, an der Stätte, die da heißet: Hochpflaster, auf ebräisch aber: Gabbatha. Es war aber der Rüsttag in Ostern um die sechste Stunde, und er spricht zu den Jüden:  PILATUS  Sehet, das ist euer König!  EVANGELIST  Sie schrieen aber:  23d. CHOR  Weg, weg mit dem, kreuzige ihn!  23e. *Rezitativ*  EVANGELIST, PILATUS  EVANGELIST  Spricht Pilatus zu ihnen:  PILATUS  Soll ich euren König kreuzigen?  EVANGELIST  Die Hohenpriester antworteten:  23f. CHOR  Wir haben keinen König denn den Kaiser.  23g. *Rezitativ*  EVANGELIST  Da überantwortete er ihn, daß er gekreuziget würde. Sie nahmen aber Jesum und führeten ihn hin. Und er trug sein Kreuz und ging hinaus zur Stätte, die da heißet Schädelstätt, welche heißet auf ebräisch: Golgatha. | ORT DES GESCHEHENS: PLATZ VOR DEM RICHTHAUS  *1) ORIGINAL: Es wird der Eindruck erweckt, alle Juden stünden gegen Jesus.*  *VORSCHLAG: Indem nur die Priester sprechen erscheint die Menge durch ihre Anführer politisch manipuliert.*  ORT DES GESCHEHENS: HOCHPFLASTER (GABBATHA)  *2) ORIGINAL: Nach dem empathischen Choral Nr. 22 bricht die Aggressivität der Juden in diesem Turba-Chor überaus unvermittelt und ohne unmittelbar nachvollziehbaren Grund hervor.*  *VORSCHLAG: Die Hohepriester bekommen die Möglichkeit, ihre politische Situation und ihre Beweggründe zu erklären. Es wird dann deutlich, dass die Entscheidung, Barrabas und nicht Jesus freizugeben, durch existenziellen äußeren Druck motiviert war und nicht aufgrund von Hass.*  *3) Siehe obigen Kommentar zu „Ostern“.*  *4) ORIGINAL: Der Text unterscheidet nicht zwischen den Priestern und der Volksmenge.*  *VORSCHLAG: Nach dem Ortswechsel wird deutlich gemacht, dass erst jetzt eine größere Anzahl von Juden versammelt ist und alle bisherigen Aggressionen von einer kleinen Gruppe ausgehen.*  *5) ORIGINAL: Es wird auf stereotype Weise dargestellt, dass alle Juden gegen Jesus stehen.*  *VORSCHLAG: Die Wortwahl wird abgemildert und der Sprecherkreis auf die Anführer begrenzt, so dass die Gruppe der Juden als von ihren eigenen Anführern manipuliert erscheint.*  ORT DES GESCHEHENS: WEG NACH GOLGATHA  *6) ORIGINAL: Es ist nicht eindeutig erkennbar, dass Jesus hier zur Hinrichtung an Pilatus’ Soldaten und nicht an die Juden übergeben wird.*  *VORSCHLAG: Mit „Häscher“ werden die Soldaten als solche benannt.* | 23a. *Rezitativ*  EVANGELIST  Die Priester1) aber riefen2) und sprachen:  23b. CHOR  Lassen wir diesen los, so sind wir des Kaisers Volk2) nicht; denn wer sich zum Könige machet, der ist wider den Kaiser.  23c. *Rezitativ*  EVANGELIST, PILATUS  EVANGELIST  Da Pilatus das Wort hörete, führete er Jesum heraus und satzte sich auf den Richtstuhl, an der Stätte, die da heißet: Hochpflaster, auf ebräisch aber: Gabbatha. Es war aber der Rüsttag in Passah3) um die sechste Stunde, und er spricht zu der Menge4):  PILATUS  Sehet, das ist euer König!  EVANGELIST  Die Priester riefen5):  23d. CHOR  Weg, weg mit dem, kreuzige ihn!  23e. *Rezitativ*  EVANGELIST, PILATUS  EVANGELIST  Spricht Pilatus zu ihnen:  PILATUS  Soll ich euren König kreuzigen?  EVANGELIST  Die Hohenpriester antworteten:  23f. CHOR  Wir haben keinen König denn den Kaiser.  23g. *Rezitativ*  EVANGELIST  Da überantwortete er ihn, daß er gekreuziget würde. Die Häscher nahmen6) Jesum und führeten ihn hin. Und er trug sein Kreuz und ging hinaus zur Stätte, die da heißet Schädelstätt, welche heißet auf ebräisch: Golgatha. |
| 24. *Aria*  BASS und CHOR  Eilt, ihr angefochtnen Seelen,  geht aus euren Marterhöhlen,  Eilt –  Wohin? –  nach Golgatha!  Nehmet an des Glaubens Flügel,  flieht –  Wohin? –  zum Kreuzeshügel,  eure Wohlfahrt blüht allda! |  | 24. *Aria*  BASS und CHOR  Eilt, ihr angefochtnen Seelen,  geht aus euren Marterhöhlen,  Eilt –  Wohin? –  nach Golgatha!  Nehmet an des Glaubens Flügel,  flieht –  Wohin? –  zum Kreuzeshügel,  eure Wohlfahrt blüht allda! |
| 25a. *Rezitativ*  EVANGELIST  Allda kreuzigten sie ihn, und mit ihm zween andere zu beiden Seiten, Jesum aber mitten inne. Pilatus aber schrieb eine Überschrift und satzte sie auf das Kreuz, und war geschrieben: «Jesus von Nazareth, der Jüden König». Diese Überschrift lasen viel Jüden, denn die Stätte war nahe bei der Stadt, da Jesus gekreuziget ist. Und es war geschrieben auf ebräische, griechische und lateinische Sprache. Da sprachen die Hohenpriester der Jüden zu Pilato:  25b.  CHOR  Schreibe nicht: der Jüden König, sondern daß er gesaget habe: Ich bin der Jüden König.  25c. *Rezitativ*  EVANGELIST, PILATUS  EVANGELIST  Pilatus antwortet:  PILATUS  Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben. | ORT DES GESCHEHENS: GOLGATHA  *1) Siehe obigen Kommentar zu "Jüden".*  *2) ORIGINAL: Indem hier betont wird, dass viele Juden die Inschrift lasen entsteht der Eindruck, diese selbst seien das Problem.*  *VORSCHLAG: Die Verallgemeinerung unterstützt das Verständnis, dass alle diese Inschrift lasen und die Juden durch den irreführenden Text öffentlich diskreditiert wurden.*  *3) Siehe obigen Kommentar zu „Jüden“.*  *4) Siehe obigen Kommentar zu „Jüden“.*  *5) Siehe obigen Kommentar zu „Jüden“.* | 25a. *Rezitativ*  EVANGELIST  Allda kreuzigten sie ihn, und mit ihm zween andere zu beiden Seiten, Jesum aber mitten inne. Pilatus aber schrieb eine Überschrift und satzte sie auf das Kreuz, und war geschrieben: «Jesus von Nazareth, der Juden1) König». Diese Überschrift lasen viel Menschen2), denn die Stätte war nahe bei der Stadt, da Jesus gekreuziget ist. Und es war geschrieben auf ebräische, griechische und lateinische Sprache. Da sprachen die Hohenpriester der Juden3) zu Pilato:  25b.  CHOR  Schreibe nicht, der Juden4) König, sondern daß er gesaget habe: Ich bin der Juden5) König.  25c. *Rezitativ*  EVANGELIST, PILATUS  EVANGELIST  Pilatus antwortet:  PILATUS  Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben. |
| 26. *Choral*  In meines Herzens Grunde  dein Nam und Kreuz allein  funkelt all Zeit und Stunde,  drauf kann ich fröhlich sein.  Erschein mir in dem Bilde  zu Trost in meiner Not,  wie du, Herr Christ, so milde  dich hast geblut’ zu Tod! |  | 26. *Choral*  In meines Herzens Grunde  dein Nam und Kreuz allein  funkelt all Zeit und Stunde,  drauf kann ich fröhlich sein.  Erschein mir in dem Bilde  zu Trost in meiner Not,  wie du, Herr Christ, so milde  dich hast geblut’ zu Tod! |
| 27a. *Rezitativ*  EVANGELIST  Die Kriegsknechte aber, da sie Jesum gekreuziget hatten, nahmen seine Kleider und machten vier Teile, einem jeglichen Kriegesknechte sein Teil, dazu auch den Rock. Der Rock aber war ungenähet, von oben an gewürket durch und durch. Da sprachen sie untereinander:  27b. CHOR  Lasset uns den nicht zerteilen, sondern darum losen, wes er sein soll.  27c. *Rezitativ*  EVANGELIST, JESUS  EVANGELIST  Auf daß erfüllet würde die Schrift, die da saget: «Sie haben meine Kleider unter sich geteilet und haben über meinen Rock das Los geworfen». Solches taten die Kriegesknechte. Es stund aber bei dem Kreuze Jesu seine Mutter und seiner Mutter Schwester, Maria, Kleophas Weib1), und Maria Magdalena. Da nun Jesus seine Mutter sahe und den Jünger dabei stehen, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter:  JESUS  Weib, siehe, das ist dein Sohn!  EVANGELIST  Darnach spricht er zu dem Jünger:  JESUS  Siehe, das ist deine Mutter! | *1) ORIGINAL: Obwohl das Wort „Weib“ in den meisten Zusammenhängen heute eine sexistische Diskriminierung von Frauen darstellt, kann der Begriff hier stehen bleiben, weil er eindeutig als neutrale historische Bezeichnung für eine Ehefrau zu erkennen ist.*  *2) ORIGINAL: In der direkten Anrede wirkt der Begriff „Weib“ jedoch deutlich abwertend.*  *VORSCHLAG: Die Anrede wird weggelassen und durch einen allgemeinen Ausruf ersetzt.* | 27a. *Rezitativ*  EVANGELIST  Die Kriegsknechte aber, da sie Jesum gekreuziget hatten, nahmen seine Kleider und machten vier Teile, einem jeglichen Kriegesknechte sein Teil, dazu auch den Rock. Der Rock aber war ungenähet, von oben an gewürket durch und durch. Da sprachen sie untereinander:  27b. CHOR  Lasset uns den nicht zerteilen, sondern darum losen, wes er sein soll.  27c. *Rezitativ*  EVANGELIST, JESUS  EVANGELIST  Auf daß erfüllet würde die Schrift, die da saget: «Sie haben meine Kleider unter sich geteilet und haben über meinen Rock das Los geworfen». Solches taten die Kriegesknechte. Es stund aber bei dem Kreuze Jesu seine Mutter und seiner Mutter Schwester, Maria, Kleophas Weib1), und Maria Magdalena. Da nun Jesus seine Mutter sahe und den Jünger dabei stehen, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter:  JESUS  Hier2), siehe, das ist dein Sohn!  EVANGELIST  Darnach spricht er zu dem Jünger:  JESUS  Siehe, das ist deine Mutter! |
| 28. *Choral*  Er nahm alles wohl in acht  in der letzten Stunde,  seine Mutter noch bedacht,  setzt ihr ein’ Vormunde.  O Mensch, mache Richtigkeit,  Gott und Menschen liebe,  stirb darauf ohn alles Leid,  und dich nicht betrübe! | *1) ORIGINAL: Die frei erfundene Erzählung, dass Jesus seiner Mutter vorsorglich einen Vormund setzt, weil er nach seiner Hinrichtung diese Funktion nicht mehr erfüllen kann, impliziert, dass eine Frau nicht ohne männliche Fürsorge existieren kann. Jede Wiederholung dieses Klischees vertieft sexistische Stereotype.*  *VORSCHLAG: Die Stelle wird verallgemeinernd umgedichtet.* | 28. *Choral*  Er nahm alles wohl in acht  in der letzten Stunde,  seine Mutter, so bedacht,  bleibt mit ihm im Bunde1).  O Mensch, mache Richtigkeit,  Gott und Menschen liebe,  stirb darauf ohn alles Leid,  und dich nicht betrübe! |
| 29. *Rezitativ*  EVANGELIST, JESUS  EVANGELIST  Und von Stund an nahm sie der Jünger zu sich. Darnach, als Jesus wußte, daß schon alles vollbracht war, daß die Schrift erfüllet würde, spricht er:  JESUS  Mich dürstet!  EVANGELIST  Da stund ein Gefäße voll Essigs. Sie fülleten aber einen Schwamm mit Essig und legten ihn um einen Isopen, und hielten es ihm dar zum Munde. Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er:  JESUS  Es ist vollbracht! |  | 29. *Rezitativ*  EVANGELIST, JESUS  EVANGELIST  Und von Stund an nahm sie der Jünger zu sich. Darnach, als Jesus wußte, daß schon alles vollbracht war, daß die Schrift erfüllet würde, spricht er:  JESUS  Mich dürstet!  EVANGELIST  Da stund ein Gefäße voll Essigs. Sie fülleten aber einen Schwamm mit Essig und legten ihn um einen Isopen, und hielten es ihm dar zum Munde. Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er:  JESUS  Es ist vollbracht! |
| 30. *Aria*  ALT  Es ist vollbracht!  O Trost vor die gekränkten Seelen!  Die Trauernacht  läßt nun die letzte Stunde zählen.  Der Held aus Juda siegt mit Macht  und schließt den Kampf.  Es ist vollbracht! |  | 30. *Aria*  ALT  Es ist vollbracht!  O Trost vor die gekränkten Seelen!  Die Trauernacht  läßt nun die letzte Stunde zählen.  Der Held aus Juda siegt mit Macht  und schließt den Kampf.  Es ist vollbracht! |
| 31. *Rezitativ*  EVANGELIST  Und neiget das Haupt und verschied. |  | 31. *Rezitativ*  EVANGELIST  Und neiget das Haupt und verschied. |
| 32. *Aria* BASS und CHOR  Mein teurer Heiland, laß dich fragen,  da du nunmehr ans Kreuz geschlagen  Jesu, der du warest tot,  lebest nun ohn Ende,  und selbst gesagt: Es ist vollbracht,  bin ich vom Sterben frei gemacht?  In der letzten Todesnot  Nirgend mich hinwende  Kann ich durch deine Pein und Sterben  das Himmelreich ererben?  Als zu dir, der mich versühnt,  o du lieber Herre!  Ist aller Welt Erlösung da?  Du kannst vor Schmerzen zwar nichts sagen;  Gib mir nur, was du verdient,  mehr ich nicht begehre!  doch neigest du das Haupt  und sprichst stillschweigend: ja. |  | 32. *Aria* BASS und CHOR  Mein teurer Heiland, laß dich fragen,  da du nunmehr ans Kreuz geschlagen  Jesu, der du warest tot,  lebest nun ohn Ende,  und selbst gesagt: Es ist vollbracht,  bin ich vom Sterben frei gemacht?  In der letzten Todesnot  Nirgend mich hinwende  Kann ich durch deine Pein und Sterben  das Himmelreich ererben?  Als zu dir, der mich versühnt,  o du lieber Herre!  Ist aller Welt Erlösung da?  Du kannst vor Schmerzen zwar nichts sagen;  Gib mir nur, was du verdient,  mehr ich nicht begehre!  doch neigest du das Haupt  und sprichst stillschweigend: ja. |
| 33. *Rezitativ*  EVANGELIST  Und siehe da, der Vorhang im Tempel zerriß in zwei Stück von oben an bis unten aus. Und die Erde erbebete, und die Felsen zerrissen, und die Gräber täten sich auf, und stunden auf viel Leiber der Heiligen. |  | 33. *Rezitativ*  EVANGELIST  Und siehe da, der Vorhang im Tempel zerriß in zwei Stück von oben an bis unten aus. Und die Erde erbebete, und die Felsen zerrissen, und die Gräber täten sich auf, und stunden auf viel Leiber der Heiligen. |
| 34. *Arioso*  TENOR  Mein Herz, in dem die ganze Welt  bei Jesu Leiden gleichfalls leidet,  die Sonne sich in Trauer kleidet,  der Vorhang reißt, der Fels zerfällt,  die Erde bebt, die Gräber spalten,  weil sie den Schöpfer sehn erkalten,  was willst du deines Ortes tun? |  | 34. *Arioso*  TENOR  Mein Herz, in dem die ganze Welt  bei Jesu Leiden gleichfalls leidet,  die Sonne sich in Trauer kleidet,  der Vorhang reißt, der Fels zerfällt,  die Erde bebt, die Gräber spalten,  weil sie den Schöpfer sehn erkalten,  was willst du deines Ortes tun? |
| 35. *Aria*  SOPRAN  Zerfließe, mein Herze, in Fluten der  Zähren  dem Höchsten zu Ehren!  Erzähle der Welt und dem Himmel  die Not:  Dein Jesus ist tot! |  | 35. *Aria*  SOPRAN  Zerfließe, mein Herze, in Fluten der  Zähren  dem Höchsten zu Ehren!  Erzähle der Welt und dem Himmel  die Not:  Dein Jesus ist tot! |
| 36. *Rezitativ*  EVANGELIST  Die Jüden aber, dieweil es der Rüsttag2) war, daß nicht die Leichname am Kreuze blieben den Sabbat über (denn desselbigen Sabbats Tag war sehr groß), baten sie Pilatum, daß ihre Beine gebrochen und sie abgenommen würden. Da kamen die Kriegsknechte und brachen dem ersten die Beine und dem andern, der mit ihm gekreuziget war. Als sie aber zu Jesu kamen, da sie sahen, daß er schon gestorben war, brachen sie ihm die Beine nicht; sondern der Kriegsknechte einer eröffnete seine Seite mit einem Speer, und alsobald ging Blut und Wasser heraus. Und der das gesehen hat, der hat es bezeuget, und sein Zeugnis ist wahr, und derselbige weiß, daß er die Wahrheit saget, auf daß ihr gläubet. Denn solches ist geschehen, auf daß die Schrift erfüllet würde: «Ihr sollet ihm kein Bein zerbrechen.» Und abermal spricht eine andere Schrift: «Sie werden sehen, in welchen sie gestochen haben.» | ORT DES GESCHEHENS: IM PALAST DES PILATUS  *1) ORIGINAL: Hier wird verallgemeinernd und damit abwertend von „den Juden“ gesprochen, während eine kleinere Gruppe gemeint ist. In direktem Kontrast dazu wird in Nr. 38 Joseph von Arimathia individuell benannt.*  *VORSCHLAG: Der Sprecherkreis wird auf die kleine, definierte Gruppe der Priester begrenzt, die glaubhaft die Aufgabe übernommen haben könnte, Pilatus um die Abnahme der Hingerichteten von den Kreuzen zu bitten.*  ORT DES GESCHEHENS: GOLGATHA  *2) ORIGINAL: Der Begriff „Rüsttag“ ist im deutschen Judentum ungebräuchlich und findet bei schwacher Verbreitung im christlichen Kontext Verwendung als Vorbereitungstag für Ostern – nämlich Karfreitag. Trotz der gegebenen christlichen Zuschreibung für einen jüdischen Brauch besteht hier kaum die Gefahr einer antijüdischen Wirkung.* | 36. *Rezitativ*  EVANGELIST  Die Priester1) aber, dieweil es der Rüsttag2) war, daß nicht die Leichname am Kreuze blieben den Sabbat über (denn desselbigen Sabbats Tag war sehr groß), baten sie Pilatum, daß ihre Beine gebrochen und sie abgenommen würden. Da kamen die Kriegsknechte und brachen dem ersten die Beine und dem andern, der mit ihm gekreuziget war. Als sie aber zu Jesu kamen, da sie sahen, daß er schon gestorben war, brachen sie ihm die Beine nicht; sondern der Kriegsknechte einer eröffnete seine Seite mit einem Speer, und alsobald ging Blut und Wasser heraus. Und der das gesehen hat, der hat es bezeuget, und sein Zeugnis ist wahr, und derselbige weiß, daß er die Wahrheit saget, auf daß ihr gläubet. Denn solches ist geschehen, auf daß die Schrift erfüllet würde: «Ihr sollet ihm kein Bein zerbrechen.» Und abermal spricht eine andere Schrift: «Sie werden sehen, in welchen sie gestochen haben.» |
| 37. *Choral*  O hilf, Christe, Gottes Sohn,  durch dein bitter Leiden,  daß wir dir stets untertan  all Untugend meiden,  deinen Tod und sein Ursach  fruchtbarlich bedenken,  dafür, wiewohl arm und schwach,  dir Dankopfer schenken! |  | 37. *Choral*  O hilf, Christe, Gottes Sohn,  durch dein bitter Leiden,  daß wir dir stets untertan  all Untugend meiden,  deinen Tod und sein Ursach  fruchtbarlich bedenken,  dafür, wiewohl arm und schwach,  dir Dankopfer schenken! |
| 38. *Rezitativ*  EVANGELIST  Darnach bat Pilatum Joseph von Arimathia, der ein Jünger Jesu war (doch heimlich aus Furcht vor den Jüden), daß er möchte abnehmen den Leichnam Jesu. Und Pilatus erlaubete es. Derowegen kam er und nahm den Leichnam Jesu herab. Es kam aber auch Nicodemus, der vormals bei der Nacht zu Jesu kommen war, und brachte Myrrhen und Aloen untereinander, bei hundert Pfunden. Da nahmen sie den Leichnam Jesu und bunden ihn in leinen Tücher mit Spezereien, wie die Jüden pflegen zu begraben. Es war aber an der Stätte, da er gekreuziget ward, ein Garten, und im Garten ein neu Grab, in welches niemand je geleget war. Daselbst hin legten sie Jesum, um des Rüsttags3) willen der Jüden, dieweil das Grab nahe war. | ORT DES GESCHEHENS: IM PALAST DES PILATUS  *1) ORIGINAL: Der Hinweis dass Joseph von Arimathia Pilatus ohne Kenntnis der Juden um sein Einverständnis bitten muss, führt zu der stereotyper Darstellung diese seien hinterhältig und gefährlich. VORSCHLAG: Die Priester werden als furchteinflößend benannt.*  ORT DES GESCHEHENS: GOLGATHA  2) Siehe obigen Kommentar zu „Jüden“.  ORT DES GESCHEHENS: GARTEN MIT LEEREM GRAB BEI GOLGATHA  *3) Siehe obigen Kommentar zu* „Rüsttag“.  *4) Siehe obigen Kommentar zu „*Jüden“. | 38. *Rezitativ*  EVANGELIST  Darnach bat Pilatum Joseph von Arimathia, der ein Jünger Jesu war (doch heimlich aus Furcht vor den Priestern1)), daß er möchte abnehmen den Leichnam Jesu. Und Pilatus erlaubete es. Derowegen kam er und nahm den Leichnam Jesu herab. Es kam aber auch Nicodemus, der vormals bei der Nacht zu Jesu kommen war, und brachte Myrrhen und Aloen untereinander, bei hundert Pfunden. Da nahmen sie den Leichnam Jesu und bunden ihn in leinen Tücher mit Spezereien, wie die Juden2) pflegen zu begraben. Es war aber an der Stätte, da er gekreuziget ward, ein Garten, und im Garten ein neu Grab, in welches niemand je geleget war. Daselbst hin legten sie Jesum, um des Rüsttags3) willen der Juden4), dieweil das Grab nahe war. |
| 39. CHOR  Ruht wohl, ihr heiligen Gebeine,  die ich nun weiter nicht beweine,  ruht wohl und bringt auch mich zur  Ruh!  Das Grab, so euch bestimmet ist  und ferner keine Not umschließt,  macht mir den Himmel auf und schließt die Hölle zu. |  | 39. CHOR  Ruht wohl, ihr heiligen Gebeine,  die ich nun weiter nicht beweine,  ruht wohl und bringt auch mich zur  Ruh!  Das Grab, so euch bestimmet ist  und ferner keine Not umschließt,  macht mir den Himmel auf und schließt die Hölle zu. |
| 40. *Choral*  Ach Herr, laß dein lieb Engelein  am letzten End die Seele mein  in Abrahams Schoß tragen,  den Leib in sein’m Schlafkämmerlein  gar sanft ohn’ ein’ge Qual und Pein  ruhn bis am jüngsten Tage!  Alsdenn vom Tod erwecke mich,  daß meine Augen sehen dich  in aller Freud, o Gottes Sohn,  mein Heiland und Genadenthron!  Herr Jesu Christ, erhöre mich,  ich will dich preisen ewiglich!  ENDE |  | 40. *Choral*  Ach Herr, laß dein lieb Engelein  am letzten End die Seele mein  in Abrahams Schoß tragen,  den Leib in sein’m Schlafkämmerlein  gar sanft ohn’ ein’ge Qual und Pein  ruhn bis am jüngsten Tage!  Alsdenn vom Tod erwecke mich,  daß meine Augen sehen dich  in aller Freud, o Gottes Sohn,  mein Heiland und Genadenthron!  Herr Jesu Christ, erhöre mich,  ich will dich preisen ewiglich!  ENDE |
|  |  |  |
|  |  |  |
|  |  |  |
| **ANHANG**  Im Folgenden finden sich alle Textvarianten und Neudichtungen der Fassungen II – IV des Werks. Fassung III enthält gegenüber den vorhergehenden Fassungen keine neuen oder geänderten Texte. |  |  |
| **FASSUNG II**  1/II *Choral*  *(Text von Sebald Heyden (1499-1561), 1. Strophe im Wortlaut)*  O Mensch, bewein dein Sünde  groß,  darum Christus seins Vaters  Schoß  äußert und kam auf Erden;  von einer Jungfrau rein und zart  für uns er hie geboren ward,  er wollt der Mittler werden.  Den Toten er das Leben gab  und legt dabei all Krankheit ab,  bis sich die Zeit herdrange,  daß er für uns geopfert würd,  trüg unser Sünden schwere Bürd  wohl an dem Kreuze lange.  11/+ *Arie* – **SOPRAN** UND BASS  *(Sopran: Paul Stockmann: „Jesu Leiden, Pein und Tod“, daraus Strophe 33 im Wortlaut, Bass: Autor unbekannt)*  Himmel reiße, Welt erbebe,  Fallt in meinen Trauerton,  **Jesu, deine Passion**  Sehet meine Qual und Angst,  Was ich, Jesu, mit dir leide!  **ist mir lauter Freude,**  Ja ich zähle deine Schmerzen,  O zerschlagner Gottessohn,  **Deine Wunden, Kron und Hohn**  Ich erwähle Golgatha  vor dies schnöde Weltgebäude.  **meines Herzens Weide.**  Werden auf den Kreuzeswegen  deine Dornen ausgesät,  **Meine Seel auf Rosen geht,**  weil ich in Zufriedenheit  mich in deine Wunden senke,  **wenn ich dran gedenke,**  so erblicke ich in dem Sterben,  wenn ein stürmend Wetter weht,  **in dem Himmel eine Stätt**  diesen Ort, dahin ich mich  täglich durch den Glauben lenke!  **mir deswegen schenke!**  13/II *Arie* – TENOR  *(Autor unbekannt)*  Zerschmettert mich, ihr Felsen und ihr Hügel,  wirf Himmel deinen Strahl auf  mich!  Wie freventlich, wie sündlich, wie  vermessen,  hab ich, o Jesu, dein vergessen!  Ja, nähm ich der Morgenröte  Flügel,  so holte mich mein strenger Richter wieder;  ach! fallt vor ihm in bittern Tränen  nieder!  19/II *Arie* – TENOR  *(Autor unbekannt)*  Ach windet euch nicht so, geplagte Seelen,  bei eurer Kreuzesangst und Qual!  Könnt ihr die unermessne Zahl  der harten Geißelschläge zählen,  so zählet auch die Menge eurer  Sünden,  ihr werdet diese größer finden!  40/II – *Choral*  *(Text von Martin Luther)*  Christe, du Lamm Gottes,  der du trägst die Sünd’ der Welt,  erbarm dich unser!  Christe, du Lamm Gottes,  der du trägst die Sünd ‚der Welt,  erbarm dich unser!  Christe, du Lamm Gottes,  der du trägst die Sünd der Welt,  gib uns dein’ Frieden!  Amen. |  |  |
| **FASSUNG III**  Die Arie Nr. 13/III ist verloren. Ansonsten enthält die Fassung III keine neuen oder geänderten Text. |  |  |
| **FASSUNG IV**  9/IV *Arie –* SOPRAN  *(Autor unbekannt, Umdichtung)*  Ich folge dir gleichfalls mit freudigen Schritten  und lasse dich nicht,  mein Heiland, mein Licht.  Mein sehnlicher Lauf  hört eher nicht auf,  bis daß du mich lehrest,  geduldig zu Ieiden.  19/IV *Arioso* — BASS  *(Text nach Barthold Hinrich Brockes „Der für die Sünde der Welt gemarterte und sterbende JESUS“, Umdichtung)*  Betrachte, meine Seel, mit ängstlichem Vergnügen,  mit bittrer Lust und halb beklemmtem Herzen  dein höchstes Gut in Jesu  Schmerzen,  sieh hier auf Ruten, die ihn  drängen,  vor deine Schulden Isop blühn  und Jesu Blut auf dich zur Reinigung versprengen,  drum sieh ohn Unterlaß auf ihn!  20/IV *Arie* — TENOR  *(Text nach Barthold Hinrich Brockes „Der für die Sünde der Welt gemarterte und sterbende JESUS“, Umdichtung)*  Mein Jesu, ach! dein schmerzhaft bitter Leiden  bringt tausend Freuden,  es tilgt der Sünden Not.  Ich sehe zwar mit vielen  Schrecken  den heilgen Leib mit Blute  decken;  doch muss mir dies auch Lust  erwecken,  es macht mich frei von Höll und  Tod.  39/IV CHOR  *(Text nach Barthold Hinrich Brockes „Der für die Sünde der Welt gemarterte und sterbende JESUS“, Umdichtung)*  Ruht wohl, ihr heiligen Gebeine,  um die ich nicht mehr trostlos  weine,  ich weiß, einst gibt der Tod mir  Ruh.  Nicht stets umschließet mich die  Gruft,  einst, wenn Gott, mein Erlöser,  ruft,  Dann eil auch ich verklärt dem Himmel Gottes zu. |  |  |